

ZEW BRANCHENREPORT INFORMATIONSWIRTSCHAFT

// KONJUNKTURELLE STIMMUNG · AKTUELLE IKT-TRENDS

Konjunkturelles Klima weitestgehend stabil

Im zweiten Quartal 2022 bleibt das konjunkturelle Klima in der Informationswirtschaft weitestgehend stabil. Geschäftslage und -erwartungen werden dabei geringfügig negativer bewertet als noch im vorherigen Quartal, die entsprechenden Indikatoren sind aber nach wie vor mehrheitlich positiv. Der ZEW Stimmungsindikator sinkt im Vergleich zum Vorquartal leicht um 1,2 Punkte und erreicht damit einen Stand von 65 Punkten.

Die aktuelle wirtschaftliche Situation sorgt in vielen Branchen für Unsicherheit. Noch immer durch den Krieg in Europa angeschlagene Lieferketten verbunden mit teilweise stark gestiegenen Preisen erschweren die unternehmerische Planbarkeit. Insbesondere die Energiepreise und die Aussicht auf Gasengpässe durch ausbleibende russische Gaslieferungen bereiten vielen Unternehmen Sorge. Dennoch zeigt der ZEW Stimmungsindikator auf, dass die Informationswirtschaft trotz dieser Umstände bislang weitestgehend resilient erscheint.

Der leichte Rückgang des ZEW Stimmungsindikators geht dabei auf eine Verschlechterung sowohl der Geschäftslage als auch der Geschäftserwartungen zurück. Der Teilindikator für die Geschäftslage im zweiten Quartal 2022 fällt im Vergleich zum Vorquartal um 0,6 Punkte auf einen Stand von 63,4 Punkten. Der Teilin-

dikator für die Geschäftserwartungen für das dritte Quartal 2022 verliert verglichen mit dem Vorquartal knapp zwei Punkte und liegt nun bei 66,7 Punkten. 40 Prozent der Unternehmen in der Informationswirtschaft berichten von gestiegenen Umsätzen im zweiten Quartal 2022, während 14 Prozent einen Umsatzrückgang verzeichnen mussten. Im Saldo berichten demnach 26 Prozent von gestiegenen Umsätzen. Mit Blick auf das kommende Quartal rechnen im Saldo 34 Prozent der Unternehmen mit steigenden Umsätzen.

Positive Erwartungen in der IKT-Branche

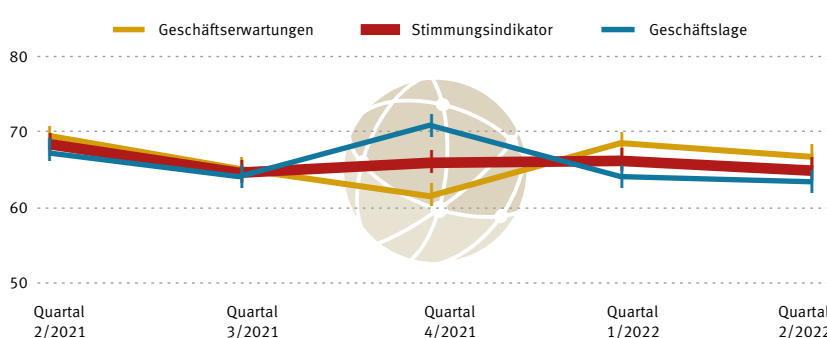
Im Vergleich zum Vorquartal ist der ZEW Stimmungsindikator für die IKT-Branche um rund drei Punkte gestiegen und notiert nun bei 69,3 Punkten. Während der Teilindikator für die Geschäftslage um rund

zwei Zähler auf 65,7 Punkte steigt, legt der Teilindikator für die Geschäftserwartungen sogar um vier Punkte zu und erreicht einen Stand von 73 Punkten. Seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie erreichte der Teilindikator für die Geschäftserwartungen bisher nur im zweiten Quartal 2021 ebenfalls einen Stand von über 70 Punkten. Im zweiten Quartal 2022 berichten 46 Prozent der Unternehmen der IKT-Branche von gestiegenen Umsätzen, wohingegen bei knapp 13 Prozent die Umsätze rückläufig waren. Im Saldo berichtet also jedes dritte Unternehmen von gestiegenen Umsätzen. Für das dritte Quartal 2022 erwartet im Saldo sogar jedes zweite Unternehmen ein Umsatzplus. Zudem rechnen im Saldo 42 Prozent der IKT-Unternehmen mit einer steigenden Nachfrage nach den eigenen Produkten und Dienstleistungen im dritten Quartal 2022.

Mediendienstleister: Verbesserte Lage, getrübe Erwartungen

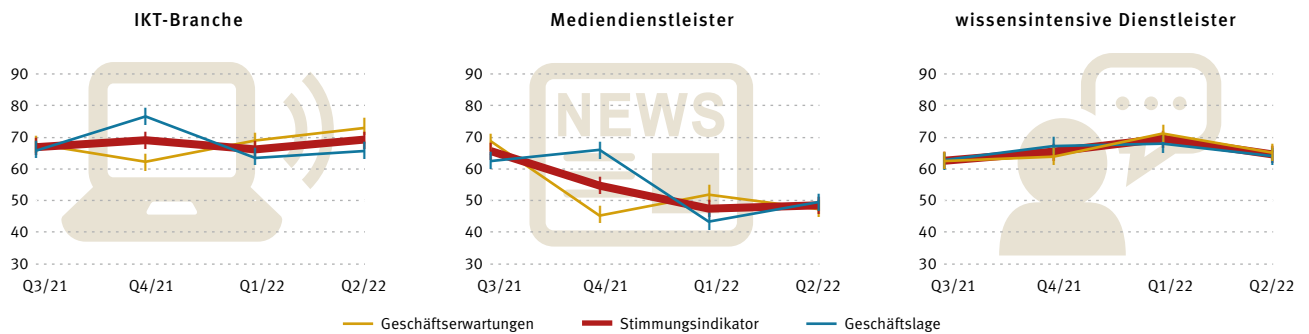
Insgesamt hat sich das konjunkturelle Klima bei den Mediendienstleistern kaum verändert. Der ZEW Stimmungsindikator steigt um lediglich einen Punkt und erreicht nun 48,5 Punkte. Wie bereits im Vorquartal liegt der Indikator damit unter der kritischen 50-Punkte-Marke. Die geringe Veränderung des Indikators geht dabei auf zwei gegenläufige Effekte zurück. Der Teilindikator für die Geschäftslage im zweiten Quartal steigt um 6,3 Punkte auf einen Stand von knapp 50 Punkten. Gleichzeitig verliert der Teilindikator für die Geschäftserwartungen für das dritte

Stimmungsindikator Informationswirtschaft



Lesehilfe: Der ZEW Stimmungsindikator Informationswirtschaft sinkt im Vergleich zum Vorquartal um 1,2 Punkte und erreicht im zweiten Quartal 2022 einen Wert von 65 Punkten. Der Teilindikator für die Geschäftserwartungen für das dritte Quartal 2022 fällt auf einen Wert von 66,7 Punkten und der Teilindikator für die aktuelle Geschäftslage fällt auf 63,4 Punkte. Quelle: ZEW

Stimmungsindikatoren der Teilbranchen der Informationswirtschaft



Lesehilfe: Der Stimmungsindikator für die IKT-Branche steigt im Vergleich zum Vorquartal um 3,1 Punkte und erreicht im zweiten Quartal 2022 einen Wert von 69,3 Punkten. Der Teilindikator für die Geschäftserwartungen für das dritte Quartal 2022 steigt auf einen Wert von 73 Punkten und der Teilindikator für die aktuelle Geschäftslage steigt auf 65,7 Punkte. Quelle: ZEW

Quartal knapp fünf Punkte und notiert nun bei 47,3 Punkten. Wirft man einen Blick auf die Umsätze im zweiten Quartal, so berichten 37 Prozent der Mediendienstleister von gestiegenen Umsätzen, 26 Prozent von unveränderten Umsatzzahlen und ebenfalls 37 Prozent geben gesunkene Umsätze an. Hinsichtlich der Nachfrage nach den eigenen Produkten und Dienstleistungen ergibt sich ein ähnliches Bild. Bezüglich der Erwartungen für das dritte Quartal ergeben sich sogar negative Saldo: Im Saldo gehen 4 Prozent der Mediendienstleister von sinkenden Umsätzen und 7 Prozent von einer rückläufigen Nachfrage aus.

Gedämpfter Optimismus bei den wissensintensiven Dienstleistern

Der ZEW Stimmungsindikator für die Branche der wissensintensiven Dienstleister (u. a. Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung, Architektur- und Ingenieurbüros, Forschung und Werbung) fällt um knapp fünf Punkte auf einen Stand von

64,6 Punkten. Mit dem deutlichen Übersteigen der wichtigen 50-Punkte-Marke berichten die wissensintensiven Dienstleister noch immer mehrheitlich von einer positiven konjunkturellen Stimmung, allerdings werden sowohl Geschäftslage als auch -erwartungen etwas negativer bewertet als noch im Vorquartal. Der Teilindikator für die Geschäftslage im zweiten Quartal 2022 fällt um ca. vier Punkte auf einen Stand von 64,1 Punkten und der Teilindikator für die Geschäftserwartungen für das dritte Quartal 2022 verliert sechs Punkte und notiert damit bei 65,2 Punkten. Für das zweite Quartal 2022 konnten 35 Prozent der wissensintensiven Dienstleister gestiegene Umsätze angeben, während 11 Prozent von rückläufigen Umsätzen berichten. Im Saldo konnte damit jeder vierte wissensintensive Dienstleister einen gestiegenen Umsatz im zweiten Quartal verzeichnen. Jedes dritte Unternehmen gab im Saldo eine gestiegene Nachfrage nach den eigenen Produkten und Dienstleistungen an. Für das dritte Quartal 2022 gehen im Saldo 27 Prozent

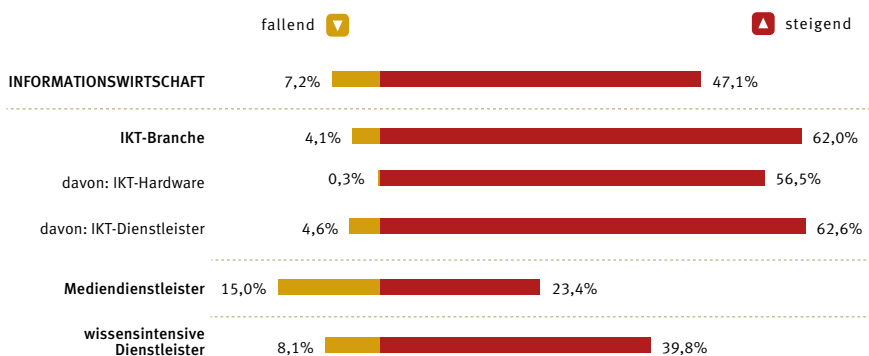
der Unternehmen von steigenden Umsätzen und 33 Prozent von einer steigenden Nachfrage aus.

Mehrheitlich positive Personalentwicklung

Die Beschäftigungsentwicklung in der Informationswirtschaft ist mehrheitlich positiv. Insgesamt geben 37 Prozent der Unternehmen an, ihren Personalbestand im zweiten Quartal erhöht zu haben. Die Hälfte der Unternehmen verzeichnet einen unveränderten Personalbestand und 12 Prozent der Unternehmen in der Informationswirtschaft melden eine Verringerung. Im Saldo hat damit jedes vierte Unternehmen seinen Personalbestand erhöht. Die einzige Teilbranche mit einem negativen Saldo ist die der Mediendienstleister. Hier konnten nur 12 Prozent im zweiten Quartal den Personalbestand erhöhen, während jedes vierte Unternehmen Stellen streichen musste.

Für das dritte Quartal 2022 rechnen 47 Prozent der Unternehmen in der Informationswirtschaft mit einem steigenden Personalbestand. Demgegenüber stehen 7 Prozent der Unternehmen, die mit Personalabbau rechnen. Im Saldo erwarten demnach 40 Prozent der Unternehmen in der Informationswirtschaft eine positive Personalentwicklung im dritten Quartal 2022. Am höchsten ist dieser Saldo mit einem Wert von rund 58 Prozent in der IKT-Branche. Auch bei den Mediendienstleistern sind die Aussichten mehrheitlich positiv. So gehen im Saldo 8 Prozent von einer Erhöhung des Personalbestandes im kommenden Quartal aus. Bei den wissensintensiven Dienstleistern rechnet sogar jedes dritte Unternehmen mit einer Ausweitung des Personalbestandes.

Personalerwartungen der Informationswirtschaft für das dritte Quartal 2022



Lesehilfe: 47,1 Prozent der Unternehmen in der Informationswirtschaft gehen von einem steigenden Personalbestand im dritten Quartal 2022 aus. Einen abnehmenden Personalbestand erwarten 7,2 Prozent der Unternehmen in der Informationswirtschaft.

Unternehmenskooperationen weit verbreitet

Neben der Kooperation mit anderen etablierten Unternehmen ist die Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen und staatlichen Institutionen bei den Unternehmen der Informationswirtschaft und des Verarbeitenden Gewerbes weit verbreitet. Im Juni 2022 wurden sowohl die Unternehmen der Informationswirtschaft als auch die Unternehmen im Verarbeitenden Gewerbe nach aktuellen und vergangenen Kooperationen befragt. Wie häufig Unternehmen Kooperationen eingehen hängt dabei stark von deren Größe ab.

In der Informationswirtschaft geben drei von vier Unternehmen an, derzeit mit etablierten Unternehmen zu kooperieren. Zusätzlich geben zwei Prozent der Unternehmen an, zwar in der Vergangenheit mit etablierten Unternehmen zusammengearbeitet zu haben, dies aber aktuell nicht mehr zu tun. Im Verarbeitenden Gewerbe fällt die Verbreitung der Kooperation mit etablierten Unternehmen etwas geringer aus. Hier arbeiten zurzeit zwei Drittel der Unternehmen mit anderen etablierten Unternehmen zusammen und fünf Prozent berichten von vergangenen Kooperationen dieser Art.

Größere Unternehmen kooperieren tendenziell häufiger mit anderen Unternehmen. Unter den großen Unternehmen mit mindestens 100 Beschäftigten in der Informationswirtschaft kooperieren aktuell fast 90 Prozent mit etablierten Unternehmen. Unter den mittelgroßen Unternehmen mit 20–99 Beschäftigten liegt dieser Anteil bei 76 Prozent und unter den kleinen Unternehmen mit 5–19 Beschäftigten bei 74 Prozent. Im Verarbeitenden Gewerbe fallen diese Anteile jeweils geringer aus, Größeneffekte sind allerdings auch hier zu beobachten: So kooperieren im Verarbeitenden Gewerbe 79 Prozent

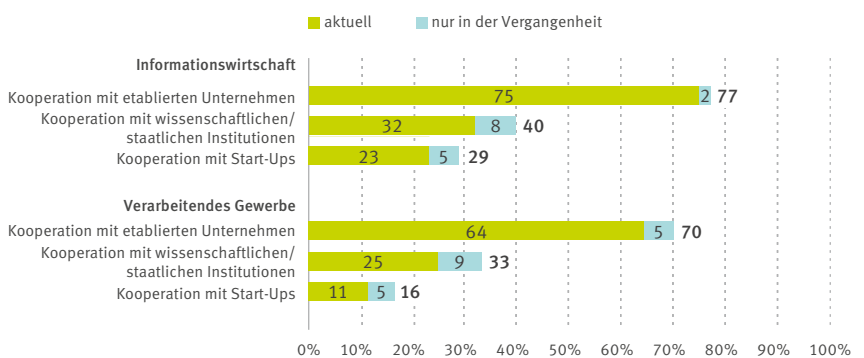
der großen Unternehmen, 66 Prozent der mittleren Unternehmen und 60 Prozent der kleineren Unternehmen mit anderen etablierten Unternehmen.

Auch andere Kooperationspartner sind wichtig

Die Unternehmen in den beiden befragten Branchen setzen allerdings auch auf andere Kooperationspartner. Etwa ein Drittel der Unternehmen in der Informationswirtschaft kooperiert zurzeit mit wissenschaftlichen und staatlichen Institutionen. Im Verarbeitenden Gewerbe arbeitet derweil jedes vierte Unternehmen mit wissenschaftlichen und staatlichen Institutionen zusammen. Sowohl in der Informationswirtschaft als auch im Verarbeitenden Gewerbe arbeiten zurzeit mehr als die Hälfte der großen Unternehmen und etwa ein Drittel der mittleren Unternehmen mit wissenschaftlichen oder staatlichen Institutionen zusammen. Bei den kleinen Unternehmen fällt die Verbreitung dieser Kooperationspartner mit 29 Prozent in der Informationswirtschaft allerdings deutlich höher aus als im Verarbeitenden Gewerbe mit 16 Prozent.

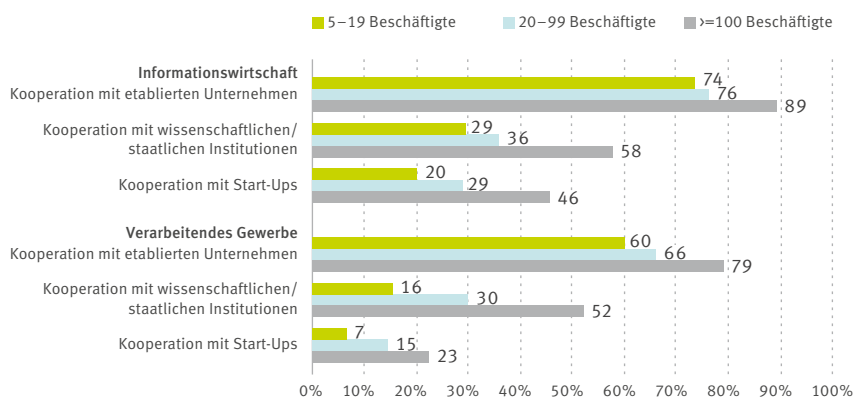
Die Kooperation mit Start-ups, also jungen Unternehmen mit innovativen Geschäftsideen, ermöglicht etablierten Unternehmen, von deren innovativen Ideen oder auch deren Arbeitsweise zu profitieren. In der Informationswirtschaft kooperieren aktuell 23 Prozent der Unternehmen mit Start-ups. Im Verarbeitenden Gewerbe sind es 11 Prozent der Unternehmen. Besonders häufig arbeiten große Unternehmen in der Informationswirtschaft mit Start-ups zusammen (46 Prozent). Mit deutlichem Abstand folgen die mittleren und kleinen Unternehmen in der Informationswirtschaft (29 und 20 Prozent). Im Verarbeitenden Gewerbe liegen diese Anteile zwischen sieben Prozent für kleine Unternehmen und 23 Prozent für große Unternehmen.

Anteil der Unternehmen mit aktuellen oder vergangenen Kooperationen



Lesehilfe: 75 % der Unternehmen in der Informationswirtschaft berichten von laufenden Kooperationen mit etablierten Unternehmen, 2 % ausschließlich von vergangenen.

Anteil der Unternehmen mit aktuellen Kooperationen nach Unternehmensgröße



Lesehilfe: In der Informationswirtschaft kooperieren derzeit 29 % der kleineren (5–19 Beschäftigte), 36 % der mittleren (20–99 Beschäftigte) und 58 % der großen Unternehmen (≥ 100 Beschäftigte) mit wissenschaftlichen oder staatlichen Institutionen.

	Umsatz								Nachfrage								Personal							
	Beurteilung Q 2/22				Erwartungen Q 3/22				Beurteilung Q 2/22				Erwartungen Q 3/22				Beurteilung Q 2/22				Erwartungen Q 3/22			
	▲	◌	▼	Saldo	▲	◌	▼	Saldo	▲	◌	▼	Saldo	▲	◌	▼	Saldo	▲	◌	▼	Saldo	▲	◌	▼	Saldo
INFORMATIONSWIRTSCHAFT	39,5	46,6	13,9	25,6	42,9	47,9	9,2	33,7	40,3	47,5	12,2	28,1	41,2	50,7	8,1	33,1	37,1	51,2	11,7	25,4	47,1	45,7	7,2	39,9
IKT-Branche	45,7	41,8	12,5	33,2	55,2	39,9	4,9	50,3	40,4	48,8	10,8	29,6	46,8	48,3	4,9	41,9	54,3	36,6	9,1	45,2	62,0	33,9	4,1	57,9
IKT-Hardwarehersteller	54,1	22,9	23,0	31,1	70,9	27,9	1,2	69,7	53,0	30,0	17,0	36,0	49,7	38,4	11,9	37,8	50,9	43,2	5,9	45,0	56,5	43,2	0,3	56,2
IKT-Dienstleister	44,7	44,1	11,2	33,5	53,3	41,4	5,3	48,0	38,8	51,1	10,1	28,7	46,4	49,5	4,1	42,3	54,7	35,8	9,5	45,2	62,6	32,8	4,6	58,0
Mediendienstleister	37,1	26,0	36,9	0,2	23,2	50,1	26,7	-3,5	35,6	27,4	37,0	-1,4	22,1	48,4	29,5	-7,4	12,4	61,8	25,8	-13,4	23,4	61,6	15,0	8,4
wissensintensive Dienstleister	35,2	53,9	10,9	24,3	36,8	53,7	9,5	27,3	41,0	50,0	9,0	32,0	40,2	53,0	6,8	33,4	28,2	60,7	11,1	17,1	39,8	52,1	8,1	31,7
Rechts-/Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	45,7	43,7	10,6	35,1	45,5	48,4	6,1	39,4	56,1	43,4	0,5	55,6	54,1	45,4	0,5	53,6	37,2	49,2	13,6	23,6	42,0	50,6	7,4	34,6
PR-/Unternehmensberatung	31,0	60,0	9,0	22,0	27,8	62,4	9,8	18,0	50,6	36,8	12,6	38,0	48,8	37,5	13,7	35,1	31,1	65,2	3,7	27,4	56,3	37,6	6,1	50,2
Technische Dienstleister	25,0	65,7	9,3	15,7	29,0	60,0	11,0	18,0	30,1	59,1	10,8	19,3	26,7	66,9	6,4	20,3	22,4	67,8	9,8	12,6	32,6	59,8	7,6	25,0
Forschung und Entwicklung	18,3	69,8	11,9	6,4	31,7	65,1	3,2	28,5	17,8	71,0	11,2	6,6	23,6	74,7	1,7	21,9	29,1	63,6	7,3	21,8	41,6	57,4	1,0	40,6
Werbung/Marktforschung	45,1	35,3	19,6	25,5	44,8	34,5	20,7	24,1	19,7	61,5	18,8	0,9	34,7	44,8	20,5	14,2	23,8	69,9	6,3	17,5	12,2	62,3	25,5	-13,3
Sonstige unternehmensnahe Dienstleister	60,7	24,5	14,8	45,9	55,3	30,4	14,3	41,0	59,2	24,6	16,2	43,0	52,8	32,5	14,7	38,1	13,2	53,6	33,2	-20,0	53,3	36,0	10,7	42,6

Anmerkungen zur Tabelle: Die ZEW Konjunkturumfrage Informationswirtschaft wurde im Juni 2022 durchgeführt. An der Umfrage beteiligten sich rund 1.000 Unternehmen. Die Tabelle stellt die Anteile in den einzelnen Antwortkategorien dar. Zum Beispiel gaben 44,7 Prozent der IKT-Dienstleister an, im zweiten Quartal 2022 steigende Umsätze verzeichnet zu haben. 44,1 Prozent berichteten von gleich gebliebenen Umsätzen und 11,2 Prozent von gesunkenen Umsätzen. Der Saldo ergibt sich aus der Differenz des Anteils der Unternehmen, die gestiegene Umsätze verzeichnet haben, abzüglich des Anteils der Unternehmen, die gesunkene Umsätze verzeichnet haben. Für die Umsatzbeurteilung der IKT-Dienstleister ergibt sich somit ein Saldo von 33,5 Prozent (44,7 Prozent – 11,2 Prozent).
Quelle: ZEW

Informationen zum ZEW Branchenreport Informationswirtschaft

Die vierteljährliche ZEW-Konjunkturumfrage in der Informationswirtschaft wird vom ZEW – Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung seit Mitte 2011 durchgeführt. Dazu werden jeweils im letzten Quartalsmonat rund 5.000 Unternehmen mit mindestens fünf Beschäftigten aus der Informationswirtschaft (Definition siehe mittlere Spalte) in Deutschland schriftlich kontaktiert. Regelmäßig nehmen etwa 1.000 Unternehmen an der Befragung teil. Die Unternehmen werden sowohl nach ihrer aktuellen konjunkturellen Lage bezüglich Umsatz, Nachfrage und Personalbestand, als auch nach ihren Erwartungen für das kommende Quartal befragt. Aus den Angaben zu Umsatzlage und -erwartung sowie zu Nachfragemenge und -erwartung ergeben sich der Stimmungskennwert Informationswirtschaft sowie die Indikatoren für die Teilbranchen Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT), Mediendienstleister und wissensintensive Dienstleister. Jede Umfragerunde behandelt zusätzlich ein aktuelles IKT-Schwerpunktthema. Die Informationswirtschaft setzt sich aus folgenden Branchen zusammen:

Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT)

- IKT-Hardware
- IKT-Dienstleister

Mediendienstleister

- Verlagswesen (ohne Software)
- Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik
- Rundfunkveranstalter
- Erbringung von sonstigen Informationsdienstleistungen

Wissensintensive Dienstleister

- Rechts-/Steuerberater, Wirtschaftsprüfer
- Public-Relations- und Unternehmensberatung
- Architektur- und Ingenieurbüros; Technische, physikalische und chemische Untersuchung
- Forschung und Entwicklung
- Werbung und Marktforschung
- Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten.

Um die Repräsentativität der Analysen zu gewährleisten, rechnet das ZEW die Antworten der Umfrageteilnehmer bei den konjunkturellen Fragen (Umsatz, Nachfrage und Personalbestand) mit den Umsatzgewichten hoch. Die Hochrechnungen für den Wirtschaftszweig insgesamt und die Teilbereiche (IKT-Branche und wissensintensive Dienstleister) werden nach Branchen und drei Größenklassen (5-19, 20-99, 100 und mehr Beschäftigte) durchgeführt. Die Mediendienstleister werden nur nach Größenklassen hochgerechnet. Die Formulierung „Anteil der Unternehmen“ reflektiert bei den konjunkturellen Fragen den „Umsatzanteil der Unternehmen“. Die Antworten der Umfrageteilnehmer auf alle anderen Fragen werden hauptsächlich auf die Anzahl aller Unternehmen der betrachteten Branchen hochgerechnet. Die Angaben zu Unternehmens-, Beschäftigungs- und Umsatzzahlen der Grundgesamtheit sind einer Sonderauswertung des Unternehmensregisters des Statistischen Bundesamtes entnommen, die sich momentan auf das Referenzjahr 2018 bezieht.



ZEW Branchenreport Informationswirtschaft – erscheint vierteljährlich.

Herausgeber: ZEW – Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH Mannheim · L 7, 1 · 68161 Mannheim
Präsident: Prof. Achim Wambach, Ph.D. · Geschäftsführer: Thomas Kohl
Internet: www.zew.de

Redaktion: ZEW, Forschungsbereich Digitale Ökonomie, verantwortlich: Dr. Daniel Erdsiek, Telefon +49 621 1235-356, daniel.erdsiek@zew.de · Vincent Rost, Telefon +49 621 1235-206, vincent.rost@zew.de

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise): mit Quellenangabe und Zusendung eines Belegexemplars
© ZEW – Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH Mannheim, 2022